

Presseinformation 14/2024

Große Chancen für die Agri-PV in Rheinland-Pfalz

Während noch Anfang des Jahres Landwirte spektakulär für den Erhalt der klimaschädlichen Subvention für Agrardiesel streikten, zeigt eine Umfrage, dass Landwirte auch an Technologie Interesse zeigen, um ihr Einkommen nachhaltig zu steigern. Das renommierte Solarforschungsinstitut von Fraunhofer ISE in Freiburg geht davon aus, dass sich 7 von 10 Landwirte in Deutschland sogenannte Agri-PV Projekte vorstellen können.

Die Doppelnutzung von Agrarflächen, insbesondere auch im kleinflächigem Sonderkulturanbau wie bei Trauben, Obstbäumen, Beeren und vielen Gemüsesorten, bietet Chancen, Pflanzen vor dem direkten Sonneneinstrahlung oder zu starkem Regen zu schützen und gleichzeitig Energie zu ernten, die für eine Elektrifizierung des Fuhrparks eingesetzt werden kann. Der Schutz vor Hagelschäden und Sonnenbrand mache auch teure und wartungsintensive Schutzvorrichtungen wie Sonnen- und Hagelschutznetze überflüssig. Allerdings werde die Agrophotovoltaik bisher noch als Technologie im frühen Entwicklungsstadium wahrgenommen. Erste Pioniere wie ein südpfälzische Biolandwirt dagegen, haben den zukunftsweisenden Schritt schon vollzogen. Er demonstriert seinen landwirtschaftlichen Kollegen, wie man neben dem Kulturschutz und einer Energiegewinnung, auch ein innovatives Wassermanagementsystem zum Vorteil der angebauten Gemüsesorten nutzen kann.

Rheinland-Pfalz sei für die Agri-PV geradezu prädestiniert, so der Landesverband für Solarenergie. Darauf weist auch der Verband für Wirtschaft und Umwelt seit langem hin. Jetzt finden die beiden Verbände auch Unterstützung in einer im März veröffentlichte Potenzialstudie des Öko-Instituts in Freiburg. Das Institut für angewandte Ökologie hat für die gesamte Bundesrepublik das theoretisch nutzbare sowie das schnell erschließbare Flächenpotenzial für die Agrophotovoltaik auf regionaler Ebene untersucht. Wenig überraschend, so der Landessolarverband, liegen die am besten realisierbare Gebiete mit besonderem Synergiepotenzial oder geringer Nutzungskonkurrenz an der Rheinschiene zwischen der Südpfalz und Rheinhessen (Seite 18 ff | https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Potenzialflaechen_fuer_Agri-Photovoltaik.pdf).

Die rheinland-pfälzischen Verbände fordern deshalb die Landesregierung auf, die Agri-Photovoltaik stärker in den Fokus ihrer Klimapolitik zu nehmen. Diese Chance für das Bundesland dürfe nicht verspielt werden.